

Bericht über das Königsvogelschießen 5. Juni 1994

1. Jungschützen- Königsschießen

Der Archivar, Heinz Radmacher, hat wie in den vergangenen Jahren den Königsvogel für den Jungschützenkönig- Wettbewerb hergestellt.

Um die Würde des Jungschützen-Königs bewerben sich:

Nr.	Name
1.	Christian Deußen
2.	Alexander Ruth
3.	Sebastian Baumeister
4.	Philipp Mock
5.	Thorsten Rütten
6.	Christian Bieri
7.	Marcel Möller
8.	Steffen Uminger
9.	Ralph Schiefelbusch
10.	Benjamin Arts
11.	Florian Müller
12.	Stefan Gram

Als Schießleiter fungiert Hugo Deußen, assistiert von Christoph Comes. Die Bewerber werden von beiden entsprechend eingewiesen. Während des Wettbewerbes ist es zwar nicht besonders warm, aber es bleibt trocken. Vor relativ wenigen Zuschauern sind alle zwölf Bewerber mit Begeisterung dabei und jeder hat den Ehrgeiz, die Jungschützenkönigswürde zu erringen.

Ergebnis des Pfänderschießens:

Kopf/Hals: Stefan Gram
Schwanz: Steffen Uminger
Flügel: Fehlanzeige

Mit dem 162. Schuss holt Thorsten Rütten um 12.20 Uhr den Vogel vollständig von der Stange. Zu seinen Ministern ernennt er Benjamin Arts und Christian Bieri. Geführt vom Mundschenk ziehen der neue Jungschützenkönig mit seinen Ministern sowie der "alte" Jungschützenkönig und seine Minister in das Zelt auf die Bühne ein. Auf der Bühne werden das Königssilber und die Ministerketten von den Vorgängern an die neuen Amtsinhaber übergeben.

2. Pfänderschießen und Königsvogelschießen

Auch der Vogel für den Wettbewerb um die Königswürde wurde wieder von Heinz Radmacher hergestellt. Die "Ratinger" und "Osterather" (bis 18.30 Uhr) unterhalten die Zuschauer

Bericht über das Königsvogelschießen 5. Juni 1994

während des Vogelschießens mit musikalischen Darbietungen.

Nach den Ehrenschiessen von Präsident, Dechant, König, Bürgermeister, Minister, Vorstand und Generalität beginnen die Kompanien mit dem Pfänderschießen. Als Schießleiter sind wieder Hugo Deußen und Christoph Comes tätig. Die Reihenfolge der Kompanien ist vorher ausgelost worden. Jeder Schütze hat einen zunächst kostenlosen Schuss. Danach sind pro Schuss DM 1,- zu zahlen. Die Einnahmen an Schießgeld betragen DM 120,-. Je Pfand sind von der Brauerei Rhenania 20 Liter Altbier als Preis ausgesetzt. Es ziehen zwar Wolken auf, aber es bleibt im Wesentlichen trocken. Um 18.25 Uhr ist das Pfänderschießen nach insgesamt 315 Schuss mit folgendem Ergebnis beendet:

Kopf/Hals	Herbert Beesen	Wallensteiner
Linker Flügel	Eduard Müller	Grenadiere "Blau-Weiß"
Rechter Flügel	Olaf Hölken	Rebellen
Schwanz	Helmut Güse	Schill'sche Offiziere

Anschließend beginnt der Kampf um die Königswürde. Die Aufgabe des neutralen Schießleiters wird nun von Wilhelm Hilgers aus Langst-Kierst wahrgenommen. Vier Mitglieder des Heimat- und Schützenvereines Strümp 1865 e.V. haben sich beworben. Sie werden vor einer großen Anzahl von Zuschauern durch den 2. Vorsitzenden, Hugo Deußen, einzeln vorgestellt und die Reihenfolge für das Königsvogelschießen wie folgt ausgelost:

Theo Lonny	Grenadiere "Blau-Weiß"
Hans- Helmut Hüsches	Wallensteiner
Falk Brauckmann	Kletschender
Matthias Vieten	Wallensteiner

Unmittelbar danach beginnt das Königsvogelschießen. Nach einem spannenden Wettkampf kann Matthias Vieten mit dem insgesamt 33. Schuss um 18.51 Uhr den Rest des Vogels von der Stange herunterholen. Der neue König Matthias I. ist außer sich vor Freude, dass er es in seinem zweiten Anlauf nach 1991 geschafft hat. Viele Gratulanten lassen den freudestrahlenden König und mit seiner Königin Christine (genannt Tini) hochleben. Zu seinen Ministern ernennt er Hans-Helmut Hüsches und Josef Arts, der sein Amt als Mundschenk für 3 Jahre an Michael Hansen abtritt. Der "alte" König Franz-Gerd I übergibt die kleine Königskette an den neuen König Matthias I. und Minister Peter Mertens seine Ministerkette an Josef Arts. Der alte und neue Minister Hans-Helmut braucht dagegen seine Ministerkette nicht abzulegen. Anschließend schreitet König Matthias I. zum ersten Mal die Front des Regimentes ab und zieht mit Musik, Generalität und Vorstand in das Zelt ein. Das Regiment steht alleine ratlos auf dem Schützenplatz im "Stillgestanden". Der Hauptmann der Wallensteiner, Wilhelm Mertens, übernimmt kurz entschlossen das Kommando und befiehlt "Nach hinten weg-treten".